

AUFGESPIESST



Augen auf bei der Auto-Wahl

SEBASTIAN SCHUCH

Der Frühling ist die Zeit der Veränderungen. Die Natur etwa wandelt ihr tristes Wintergesicht in Grün mit knalligen Farben. Auch bei mir ändert sich etwas: das Auto. Der 15 Jahre alte Bock – ein Fiat mit Hagelschaden, defekter Tankanzeige, altersschwacher Batterie und und und – hat ausgedient. Ein neuer fahrbarer Untersatz soll her. Für das Wunschauto (McLaren MP4; Preis 200 000 Euro) fehlt das nötige Taschengeld. Also etwas Kleineres. Die Suche war gar nicht so einfach. Mercedes – eingebaute Vorfahrt: praktisch, aber unfair; BMW – man muss nicht blinken: das ist nicht wirklich nett; Mit einem Ford fährt man fort, kommt aber nicht zurück. Bei einem Smart hat man immer Angst, dass ihn kleine Kinder einfach umstoßen und einen Ferrari in außergewöhnlicher Tarnung (Fiat) hatte ich ja schon. Aber ein Astra von Opel, der ist groß genug, aber nicht zu groß! Und Sprüche gibt es auch nicht. Schließlich reimt sich nichts auf Opel (Ironie aus).

Aufgeschnappt

„Keine öffentlichen Veranstaltungen, keine Börserpartys.“

Unterföhrings Bürgermeister Andreas Kemmelmeier stellt klare Verhaltensregeln für die Burschen, die für zehn Monate in der Ex-Eon-Kantine ihr Vereinsheim einrichten. » SEITE 36

Unterföhring/
Feldkirchen

Polizei erwischt Betrunkene

Etwas zu tief ins Glas geschaut haben zwei Autofahrer an den Feiertagen. Bereits am Karfreitag entdeckten Beamte der Polizeiinspektion Haar in Feldkirchen einen schlafenden Mann, der sein Auto in einer Parkbucht in der Dornacher Straße abgestellt hatten. Sie gingen zunächst von einer Notsituation und sprachen den 48-jährigen an. Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass der Mann keine Hilfe brauchte, sondern seinen Rausch ausschließ. Ein Atemalkoholtest ergab 1,52 Promille. Den Fahrzeugschlüssel stellten die Polizisten präventiv sicher. Der Mann konnte ihn sich, als er wieder nüchtern war, auf der Wache abholen. Ebenfalls zu viel getrunken hatte ein 45-jähriger aus München, den Beamte am Ostersonntag gegen 18.20 Uhr in Unterföhring kontrollierten. Der Autofahrer roch nach Angaben der Polizei stark nach Alkohol. Den Verdacht bestätigte ein Atemalkoholtest: Der 45-jährige hatte 1,4 Promille.

Schaukelstühle, spezielle Spülanlagen und Schokolade aus dem 3D-Drucker: Drei Tüftler aus dem nördlichen Landkreis haben ihre Ideen auf der Internationalen Handwerksmesse in München präsentiert und Preise abgeräumt.

VON REGINA MITTERMEIER

Landkreis – Aus fragil wird stabil, zumindest mit dem richtigen Knick. Was die Japaner vor rund 700 Jahren mit dem Origami entdeckt haben, macht sich die Designerin Maria van Vügt (27) aus Unterschleißheim zunutze: Mit einer Faltechnik verwandelt sie eine runde, flache Scheibe aus Holz und Leder in einen Schaukelstuhl.

Bei der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München hat van Vügt mit ihrer Konstruktion den Staatspreis gewonnen. Eigentlich arbeitet sie nicht mit Holz und eigentlich gestaltet sie keine Möbel. Die gelernte Polsterin lässt alte Sofas und Sessel in neuem Glanz erstrahlen. Der Schaukelstuhl ist ihr erstes eigenes Designstück und gleichzeitig ihre Abschlussarbeit an der Akademie für Gestaltung in München. Es sei „eine unglaubliche Ehre“, dass sie damit den mit 5000 Euro dotierten Preis gewonnen hat, sagt sie. „Bekannte Firmen stellen dort aus – und ich bin Newcomerin und Einzelkämpferin.“

Damit aus der vier Millimeter dünnen Sperrholzplatte mit Ledereinsatz ein stabiler Schaukelhocker wird, knickt van Vügt sie. Dann fädelt sie an der Unterseite Lederriemen im Zickzack ein wie bei einem Schnürschuh. Das geht in wenigen Minuten. Reibung und Klemmwirkung



Schokolade aus dem 3D-Drucker: Benedikt Daschner aus Ismaning tüftelte rund ein Jahr an der Technik, mit er formschöne Süßigkeiten fertigt.

FOTOS: PRIVAT

halten sie an ihrem Platz. So trägt die lederne Sitzfläche bis zu 140 Kilogramm. Zieht man am Riemen, klappt der Hocker zusammen.

Zunächst trauten sich die Messebesucher nicht, darauf zu sitzen, sagt Maria van Vügt. Doch sie hat sie überzeugt, genau wie die Jury, die sich fragte, warum die Unterschleißheimerin auf Metall verzichtet. „Holz ist ein guter Faktor“, sagt sie, nicht nur aus ästhetischen Gründen. Es ähnelt Papier, ist aber standhafter. Sie nutzt nachhaltig produziertes Sperrholz. Mit einer Polsternähmaschine vernäht sie es mit dem Leder.

Durch die feste, aber zugleich flexible Verbindung lässt sich der Hocker platt machen. Praktisch in einer Zeit, in der knapper Wohnraum möglichst gut genutzt werden will.

„Der Stuhl trifft den Zeitgeist“, sagt Maria van Vügt. Da sie bisher in Kleinserie produziert, liegen die Herstellungskosten pro Hocker bei 600 bis 900 Euro. Dank des Preisgelds kann sie aber bald größere Stückzahlen produzieren, dann sinken die Kosten. Ihr Traum ist es, einmal von ihrer Idee leben können. „Ich will viele Menschen glücklich machen mit

meinem Schaukelhocker.“ Wer darauf sitzt, lockert und stärkt nicht nur seine Rückenmuskeln. Schaukeln ist ein Naturinstinkt des Menschen, sagt sie. Wer wippt, ist gut drauf.

Auch Stefan Oetzel aus Unterföhring wurde mit dem Staatspreis geehrt. Er arbeitet seit mehr als 20 Jahren im Bereich Wasserhygiene und hat eine Spülanlage entwickelt, die Trink- und Abwassersysteme reinigt. Wechselnde Spülrichtungen und Druckluft lösen Beläge und waschen sie aus, dann wird desinfiziert. Die computergesteuerte Anlage kommt in Krankenhäu-



Den richtigen Knick gefunden: Designerin Maria van Vügt mit ihren prämierten Schaukelstühlen.

sern zum Einsatz, so Oetzel, aber auch in Einfamilienhäusern und Industrieanlagen.

Schokolade aus dem 3D-Drucker hat Benedikt Daschner (27) auf der Messe vorgestellt. Oder besser: Einen handelsüblichen Drucker, den er so umgebaut hat, dass er geschmolzene Kuvertüre in allen Formen auftragen kann, Schicht für Schicht. Dafür wurde er mit dem Bundespreis belohnt. Rund ein Jahr lang tüftelte der Ismaninger, der sein Physikstudium für die Konditorlehre an den Nagel gehängt. Nun ist die Technik so weit ausgereift, dass sich Firmen für sei-

ne Produkte interessieren. Gedruckte Schokolade ist ein Hingucker auf Veranstaltungen.

Seit Oktober widmet Daschner (27) seiner Start-up-Unternehmen, doch mit wachsendem Erfolg wächst auch die Arbeit. Daher sucht er Kollegen, die sich mit Vertrieb und Marketing auskennen, sagt er. Seine Schokofiguren sollen bekannter werden und nicht nur bei Events ein Höhepunkt sein, sondern auch bei Geburtstagen und an Weihnachten. Die Auszeichnung auf der Messe soll erst der Anfang gewesen sein.

Radler prallt in Autotür und stirbt

Ottobrunn – Ein tragischer Unfall hat sich am Samstag in Ottobrunn ereignet, bei dem ein 86-jähriger ums Leben gekommen ist. Gegen 13.15 Uhr parkte ein 62-jähriger Münchner seinen Seat am

rechten Fahrbahnrand der Ottostraße. Beim Aussteigen übersah er laut Polizei einen 86-jährigen Radfahrer aus dem Landkreis, der gerade an seinem Auto vorbei fuhr. Dabei touchierte der 62-Jährige

mit seiner Fahrertür das Fahrrad des 86-Jährigen. Der Radfahrer stürzte und verletzte sich schwer. Er kam ins Krankenhaus, wo er wenige Stunden später seinen Verletzungen erlag.

Motorradfahrer schwerst verletzt

Hohenbrunn – Mit schwersten Verletzungen ist ein 18-jähriger Motorradfahrer nach einem Unfall am Gründonnerstag ins Krankenhaus eingeliefert worden. Gegen 11.40 Uhr bog ein 52-jähriger Münch-

ner mit seinem VW auf der B471 von Hohenbrunn kommend auf die Rechtsabbiegerspur zur Auffahrt auf die A99 ab. Plötzlich wechselte er laut Polizei erneut die Spur und übersah dabei den 18-jähri-

gen, der auf dem mittleren Streifen fuhr. Das Auto touchierte das Motorrad, sodass der junge Fahrer stürzte. Der Sachschaden an beiden Fahrzeugen beläuft sich auf mehrere tausend Euro.

Autofahrer flüchtet nach Unfall

A 99: Miesbacherin (49) schwer verletzt – Halbstündige Sperre

Ottobrunn – Eine 49-jährige aus Miesbach ist bei einem Unfall auf der A99 schwer verletzt worden. Der Verursacher machte sich unerkannt aus dem Staub. Die Polizei sucht nun Zeugen.

Der Unfall ereignete sich am Ostersonntag gegen 17.20 Uhr. Die 49-jährige war mit ihrem Renault auf dem mittleren Fahrstreifen Richtung Nürnberg unterwegs. Kurz nach der Anschlussstelle Ottobrunn wurde sie von dem Autofahrer geschnitten, der vom linken Fahrstreifen nach rechts auf den mittleren

Fahrstreifen wechselte. Die Frau wich nach rechts aus, verlor dabei aber die Kontrolle über ihr Auto und kam von der Fahrbahn ab. In der Böschung überschlug sich der Renault und kam auf dem Seitenstreifen wieder auf den Rädern zum Stehen. Die Fahrerin wurde schwer verletzt. Nachfolgende Autofahrer hielten an und leisteten Erste Hilfe bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Die Verletzte war ansprechbar und wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Münchner Krankenhaus ge-

flogen. Wegen der Landung des Rettungshubschraubers wurde die Autobahn für rund 30 Minuten komplett gesperrt. Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens kam es zu keinen größeren Behinderungen. Am Renault entstand ein Totalschaden in Höhe von rund 5000 Euro. Der Verursacher hielt nicht an. Auch die Zeugen des Unfalls konnten keine näheren Angaben zu dem Pkw machen. Die Autobahnpolizei Hohenbrunn bittet Zeugen, sich zu melden unter Tel. 0 81 02 / 7 44 50.



Nur noch bis 30. April 2019:
die Umweltprämie¹ und Wechselprämie² für Neuwagen.

1) Sie erhalten bei Kauf eines Neufahrzeugs (Schadstoffklasse Euro 6) der Marken Volkswagen und Audi (außer RS- und R-Modelle) und nachgewiesener Verwertung ihrer Diesel-Pkw-Altfahrzeugs (Schadstoffklasse Euro 1-4) unsere modellabhängige Umweltprämie von bis zu 9.000,-€. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelkäufer in den Schwerpunktbereichen. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Neufahrzeugbestellung mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens einen Kalendermonat nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. Nähere Informationen zu den Kriterien erhalten Sie bei uns vor Ort. Aktion gültig ab 18.10.2018 bis 30.04.2019. Irrtum und Änderungen vorbehalten. 2) Bei Erwerb (Kauf/Leasing/Finanzierung) erhalten Sie unsere deutschlandweite modellabhängige Wechselprämie inkl. Händlerrabatt und Herstellerprämien (Finanzdienstleistung) von bis zu 15.000,- Euro für private und gewerbliche Einzelkunden, bei Inzahlungnahme eines Diesel-Altfahrzeugs mit der Abgas-Norm EURO 4 oder EURO 5, das vor oder im Monat Dezember 2018 auf die Berechtigten / den Berechtigten zugelassen wurde, und gleichzeitigem Erwerb (Kauf/Leasing/Finanzierung) eines VW oder Audi Neufahrzeugs (außer RS- und R-Modelle) mindestens mit Abgas-Norm EURO 6 bis 30.04.2019. Die konkrete Höhe der Wechselprämie ist abhängig vom erworbenen Modell. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

autohaus ebersberg In der Ebersberger Autostadt

Autohaus Ebersberg GmbH & Co. KG
85560 Ebersberg · Gewerbepark Nordost 1-2 · Tel. 0 80 92 / 82 91-510 · www.autohaus-ebersberg.de

